



Medienmitteilung

Zürich, 6. März 2025

Erfolgreicher Abschluss des Projekts PJZ mit deutlicher Kostenunterschreitung

Die Subkommission PJZ-Bau der FIKO und der GPK hat nach über zehn Jahren ihre Arbeiten zum Projekt- und Baucontrolling des Polizei- und Justizzentrums Zürich (PJZ) abgeschlossen. Das grösste Bauprojekt des Kantons konnte im Januar 2022 planmässig den Betrieb aufnehmen. Seit Oktober 2022 haben alle vorgesehenen Organisationseinheiten ihre Räumlichkeiten bezogen.

Dank einer sorgfältigen Planung und effektiven Projektsteuerung gelang es, die Gesamtkosten des PJZ unter den bewilligten Rahmen zu senken. Der im Jahr 2012 bewilligte Objektkredit von 573,18 Millionen Franken (teuerungsbereinigt) wurde mit tatsächlichen Kosten von 540,61 Millionen Franken abgeschlossen. Dies entspricht einer Kostenunterschreitung von 32,57 Millionen Franken oder 5,7 Prozent.

Auch bei den gebundenen Ausgaben, die für spezielle Einrichtungen und Projektänderungen vorgesehen waren, konnte eine Verbesserung von 21,11 Millionen Franken oder 11 Prozent erzielt werden (bewilligt: 192,19 Millionen Franken, effektiv: 171,07 Millionen Franken). Insgesamt verzeichnet das PJZ eine Gesamtkostenunterschreitung von 53,68 Millionen Franken oder 7,01 Prozent.

Die definitive Kreditabrechnung für das PJZ wird nach einem entsprechenden Beschluss des Regierungsrates dem Kantonsrat zur abschliessenden Genehmigung vorgelegt.

Investitionsertrag durch Grundstücksübertragung

Mit dem Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 183/2019 wurden die Baufelder II und III des Grundstücks sowie die anteiligen Verkehrsflächen, die für den Bau des PJZ nicht benötigt werden, per 1. März 2019 vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen. Durch den Übertrag konnte ein Investitionsertrag von 55 Millionen Franken erzielt werden, der das Projekt PJZ entlastete. Die zusätzlichen gebundenen Ausgaben von insgesamt 69,3 Millionen Franken wurden damit zu 79 Prozent kompensiert.

Besonders hervorgehoben wird von der gemeinsamen Subkommission der Finanzkommission (FIKO) und der Geschäftsprüfungskommission (GPK) die Bedeutung professioneller Projektführung, die mit der Übernahme der Projektführung durch Hans-Rudolf Blöchlinger ab 2012 für den Projekterfolg entscheidend war. Der Regierungsrat wird aufgefordert, bei künftigen Grossprojekten eine ähnliche Expertise sicherzustellen. Das PJZ ist ein Beispiel dafür, wie sorgfältige Planung und engagierte Führung auch bei komplexen Bauvorhaben zu Erfolg und Kosteneffizienz führen können.

Abschliessend geht ein besonderer Dank an den gegenwärtigen Kantonsratspräsidenten Jürg Sulser, der von 2012 bis 2024 an sämtlichen 32 Subkommissionssitzungen das Präsidium innehatte. Durch sein Engagement und seine Erfahrung war jederzeit ein nahtloser Wissenstransfer gewährleistet.



Der Bericht wird im Rahmen der Kantonsratssitzung vom 17. März 2025 diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Kontakt:

Subkommissionspräsident: Jürg Sulser (SVP, Otelfingen), 079 416 17 00

FIKO-Präsident: Karl Heinz Meyer (SVP, Neerach), 079 700 22 21

GPK-Präsident: Jean-Philippe Pinto (Die Mitte, Volketswil), 076 385 58 22